

REGION: Unterstützte Kommunikation unterstützt Menschen

Mit Bildern und Gebärden reden

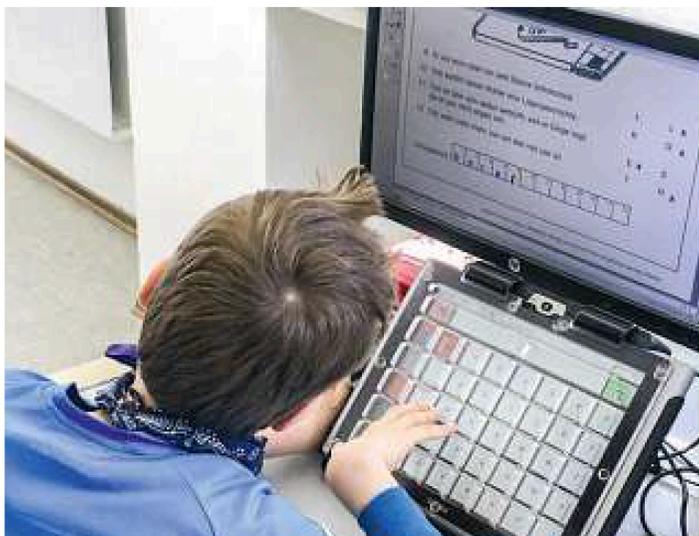
Nicht alle Menschen kommunizieren mittels Sprache. Ihnen helfen Lautsprachunterstützte Gebärden oder Piktogramme, um sich auszudrücken.

ANNEGRET RUOFF

Kommunizieren wir miteinander, tun wir das zu einem grossen Teil über die Sprache. Doch nicht allen Menschen steht diese vollumfänglich zur Verfügung. Aufgrund angeborener oder erworbener Einschränkungen können sich viele Kinder und Erwachsene nur teilweise oder gar nicht verbal ausdrücken. Hier bietet die Unterstützte Kommunikation, kurz UK genannt, den Betroffenen wertvolle Unterstützung. Sie ermöglicht auf vielfältige Weise den Zugang zu Sprache und Schriftsprache und damit zu Kommunikation.

Piktogramme und Tablets

Aus dem Arbeitsalltag von Ursula von Burg Rohr ist die Unterstützte Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Die Logopädin ist seit rund 22 Jahren an der Heilpädagogischen Schule Wohlen tätig. Unterstützte Kommunikation verwendet die Fachfrau in der Regel bei Kindern, welche aufgrund einer Behinderung nur schwerlich zur Lautsprache kommen. «Oft setze ich UK auch bei Kindern ein, die mit dem Sprachverständnis Schwierigkeiten haben», sagt von Burg, «oder bei musikalischen Kindern.» Dies sind Kinder, die sich weigern, lautsprachlich zu kommunizieren, und sich idealerweise von Therapiebeginn an mittels Gebärden und Gesten mitteilen.



Unterstützte Kommunikation: Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln

BILD: ZVG

Die Möglichkeiten der alternativen Kommunikationsmittel sind vielfältig. Sinnvoll eingesetzt werden können sie jedoch nur, wenn sie individuell auf die Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmt werden. Die Palette reicht von körpereigenen Kommunikationsformen, wie Zeige- und Blickbewegungen, Mimik, Gestik und Gebärden, bis hin zu gegenständlichen Hilfsmitteln wie Bildkarten, Kommunikationstafeln oder elektronischen Geräten wie Tablets. «In der Arbeit mit geistig behinderten und autistischen Kindern halte ich vor allem den Umgang mit Lautsprachunterstützten Gebärden LUG und Piktogrammen für sinnvoll», sagt Ursula von Burg Rohr. Es sei wissenschaftlich erwiesen, dass die LUG

gerade bei Down-Syndrom-Kindern hilfreich seien, um den Wortschatz aufzubauen. Dabei werden mit Gebärden Worte über alle Sinne wahrgenommen und geübt. Das sei, so von Burg, auch in der Arbeit mit Kindern von Nutzen, die Schwierigkeiten bei der Wortspeicherung oder mit dem Wortabruf hätten. «Durch die UK können sich die Kinder die Wörter leichter einverleiben und wieder abrufen», weiss die Logopädin.

Schulungen für Mitarbeitende

Klar ist: Menschen, die auf UK angewiesen sind, brauchen kompetente Unterstützung und Begleitung. Nur so können die Methoden individuell angepasst und entsprechend einge-

setzt werden. «Damit ein Kind möglichst selbständig wird und auch am sozialen Leben teilhaben kann, ist es hilfreich, dass Therapeuten, Lehr-, Betreuungspersonen und Eltern am gleichen Strick ziehen», sagt Ursula von Burg Rohr. Der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln beispielsweise müsse sorgfältig abgeklärt werden. «Er macht nur bei Kindern Sinn, die einen gewissen Entwicklungsstand erreicht haben», gibt die Fachfrau zu bedenken.

An der Heilpädagogischen Schule Wohlen ist nur ein Teil der Betreuungspersonen ausgebildet in Unterstützter Kommunikation. «Es gibt jährlich eine Schulung für neu einretrende Mitarbeitende», erzählt Ursula von Burg. Sich in die lautunterstützten Gebärden einzuarbeiten, erfordere einen grossen Einsatz. «Dieser lohnt sich jedoch», ist Ursula von Burg Rohr überzeugt, «zugunsten einer verbesserter Kommunikation mit den Kindern.»

TAG DER LOGOPÄDIE VOM 6. MÄRZ

Am Europäischen Tag der Logopädie, der seit 2004 jedes Jahr am 6. März begangen wird, informieren Logopädinnen und Logopäden die Öffentlichkeit über relevante Themen. In diesem Jahr steht unter dem Motto «Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen» das Thema Unterstützte Kommunikation im Mittelpunkt. Initiiert wurde der Tag vom Europäischen Dachverband der Nationalen Logopädenverbände.